

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Seite 62 letzte Zeile: Der Patron der einstigen Schlossecapelle zu Almeck war der heilige Erasmus.
- „ 71 Zeile 11 von unten: Zu Steyer begann a. 1511 der Bau des Bruderhauses und daneben der Kirche zum heiligen Antonius; a. 1570 des Herrenhauses mit der Dreifaltigkeitcapelle (Siechenhauses); a. 1685 des St. Joseph-Lazarethes an der Steyer, so wie a. 1464—1465 die St. Nicolauscapelle im Grünthaler'schen Hause entstanden war. Fr. Pritz, Gesch. der St. Steyer. 17, 18, 28.
- „ 72 Zeile 15: Nach Insprugger war Garsten bei Steyer ursprünglich eine Pfarrkirche zum heiligen Laurentz. P. Seb. Insprugger's Austr. map-pis geograph. distincta. II. B. 47.
- 84 Zeile 11 von oben: statt östlichen zu lesen: österreichischen.
- „ 98 „ 1: Zum Kloster Mondsee gehörten im fünfzehnten Jahrhundert auch die Pfarren Steinakirchen und Wieselburg an der Erlaf.
- „ 101 Zeile 13: Nahe bei Friedburg stand das Kirchlein zum heiligen Ulrich, welches jedoch a. 1785 der Proscription und Demolation anheimfiel.
- „ 105 Zeile 15: Die Wiege der Apfenthaler stand zu Aphetal, Apheltal, der heutigen Ortschaft Apfenthal bei Neukirchen. U. B. I. 222, 230, 241, 253.
- „ 109 Zeile 2: Unweit Haiming sassen auf dem Gute zu Winchelheim, Winkelheim die gleichnamigen Edlen c. a. 1110—1140. U. B. I. 631, 211, 223.
- „ 109 Zeile 9: C. a. 1140—1180 sassen zu Ratenpuch, Rattenpouch, dem heutigen Rotenbuch am Inn, die von Ratenpuch. U. B. I. 222, 229, 241, 253.
- „ 210 Zeile 9: C. a. 1368 befand sich neben der Stiftskirche zu Ranshofen die St. Andreascapelle, und a. 1376 die St. Barbaracapelle; a. 1270 hatte Probst Siegfried vom passauischen Petrus den Zehent des Gotteshauses St. Joannis an der Matich erlangt. Churbair. geistl. Calender auf das Jahr 1753. IV. Th. 132.
- „ 113 Zeile 17: statt heiligen zu lesen: heiligen.
- „ 113 Quellen-Citat: statt Michelbeuern zu lesen: Michaelbeuern.
- „ 114 Zeile 4 von unten: statt Laurentii zu lesen: Laurentius.
- „ 118 „ 11 „ oben: „ Formbächisches zu lesen: Formbachisches.
- „ 119 „ 1 „ unten: „ Domcapitel zu lesen: zum Domecapitel.
- „ 120 „ 4 „ oben: „ Walzell zu lesen: Waldzell.
- „ 120 „ 1 „ unten: „ für den bewiesenen Muth und Geistesgegenwart zu lesen: für den bewiesenen Muth und seine Geistesgegenwart.
- „ 121 Zeile 10 von unten: statt Antetichsfurt zu lesen: Anterichsfurt, so auch in der Charte zu lesen.
- „ 121 Zeile 1 von unten: statt Taidings zu lesen: Teidings.
- „ 123 „ 18 „ oben: „ Sl. Lamberti zu lesen: St. Lamberti.
- „ 123 als Quellen-Citat diene: B. Appels Gesch. v. Reichersberg, S. 81.
- „ 122 Zeile 7 und 12:
- „ 124 „ 6 von oben: } statt Antissen-Flüsschen zu lesen: Antisen-Flüsschen.
- „ 125 „ 23
- „ 124 „ 3 und 14 von oben: } statt Antissenhofen zu lesen: Antisenhofen.
- „ 210 „ 22 „ „
- „ 126 „ 25 von oben: }
- „ 127 „ 3 „ unten: } statt Formbächer zu lesen: Formbacher.
- „ 211 „ 18 „ oben: }
- „ 126 „ 2 „ unten: statt Schirmvögte waren — — zu lesen: die nachmaligen Schirmvögte waren — —
- „ 127 letzte Zeile: Dass die Grafen von Formbach auch Grafen von Schärding hießen, wird von einigen bezweifelt; doch Dr. Wig. Hundius nennt solche. Dr. W. Hundius bair. Stammenb. I. B. 125, 127.
- „ 137 Zeile 17: statt Souverainetaet möge das Wort: Landeshoheit gelten. I. B. 125, 127.
- „ 140 letzte Zeile: statt Kostersturme zu lesen: Klostersturme.